Unser Kalendermann

GOTTFRIED REUSSER

Fürs Schach allzeit zum Dienst bereit

Inhaltsangabe:

	Seite
Geleitwort zum Arbeiter-Schachkalender 1938	5
Kalendarium mit Probleme vom Lösungsturnier 1938 und Notizblätter	6—29
Zur Gründung der Int. Arbeiter-Schach-Union	31—33
Bericht über das I. Internationale Arbeiter-Schachturnier des SASB. in Bern 1937 ..	34—48
Partien vom Intern. Arb.-Schachturnier:	
Partien No. 1—14: Meisterklasse	50—78
Partien No. 15—18: Klasse B und C	78—86
Für die Lernenden	87—113
Problemteil:	
Problem-Länderwettkampf Frankreich—Tschechoslowakei	115—128
Ein Selbstmatt-Thema	128—131
Lösungsturnier 1938 und Bericht 1937 ..	132—137
«Allerhanda», Schach-Anekdoten	138—149
Adressen des Bundes-Vorstandes	150
Adressen der Internationalen Arbeiter-Schach-Bewegung	150
Sektionen des SASB.	151—152

Geleitwort zum Arb.-Schachkalender 1938.

Von **G. Reusser,** Bern, im Namen der Kalender- und Turnierkommission, sowie des Bundesvorstandes.

Dem generösen Entgegenkommen der Druckerei unserer ASZ ist es zu verdanken, dass die Herausgabe eines Arbeiter-Schachkalenders zum 3. Mal möglich geworden ist. Nebenbei bemerkt: der einzige seiner Art, welcher schweizerischer Herkunft ist.

Das vorliegende Jahrbuch orientiert insbesondere über das I. Internationale Arbeiter-Schachturnier in der Schweiz, Ostern 1937 in Bern, und bringt eine Anzahl der dort gespielten Partien, glossiert von tüchtigen Mitarbeitern. Der Kalender ersetzt also zugleich ein Turnierbuch, zu dessen Drucklegung sowohl dem Bund wie der Turnierkommission die Mittel fehlten.

Der diesjährige Kalender möchte, ebenso wie seine beiden Vorgänger, dem Gedanken «Schach ins Volk» dienen und hofft diesmal auf einen ganz wesentlich erweiterten Leserkreis.

Als Korrektiv zu dem immer groteskere Auswüchse zeitigenden einseitigen Körpersport, ist die Pflege des Geistessportes unbedingt nötig. Allzu ausschliesslich befindet sich die ganze heutige Jugend fast aller Länder im Banne des Körpersportes, des Rennens nach Rekorden mit seinen schädigenden Wirkungen. Soll die Menschheit nicht hoffnungslos von Macht- und Gewaltdusel brutalisiert werden, so muss das geistige Training, wie es u. a. das Schachspiel vermittelt, von allen Denkenden als Gegenmittel gegen die geistige Verkümmerung anerkannt und unterstützt werden.

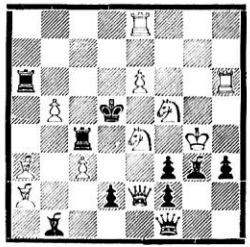
«Denn wer das Denken andern überlässt,
begibt sich in die Knechtschaft!»

Wir schliessen mit dem eindringlichen Wunsche, dass der Kalender dem Schach neuen Impuls verleihe und dass sich endlich auch die Jugenderzieher von dessen erzieherischem Wert überzeugen lassen.

Samstag	1	Neujahr	**Januar**
SONNTAG	2		
Montag	3		
Dienstag	4		
Mittwoch	5		
Donnerstag	6		
Freitag	7		
Samstag	8		
SONNTAG	9		
Montag	10		
Dienstag	11		
Mittwoch	12		
Donnerstag	13		
Freitag	14		
Samstag	15		
SONNTAG	16		
Montag	17		
Dienstag	18		
Mittwoch	19		
Donnerstag	20		
Freitag	21		
Samstag	22		
SONNTAG	23		
Montag	24		
Dienstag	25		
Mittwoch	26		
Donnerstag	27		
Freitag	28		
Samstag	29		
SONNTAG	30		
Montag	31		

Einar H. Höiholt
Trondheim

Preisgekröntes Original
im Kalenderwettbewerb 1938



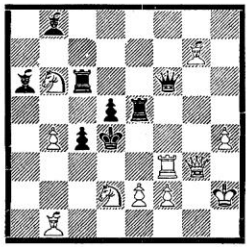
Matt in 2 Zügen

Notizen

Februar

Dienstag	1
Mittwoch	2
Donnerstag	3
Freitag	4
Samstag	5
SONNTAG	6
Montag	7
Dienstag	8
Mittwoch	9
Donnerstag	10
Freitag	11
Samstag	12
SONNTAG	13
Montag	14
Dienstag	15
Mittwoch	16
Donnerstag	17
Freitag	18
Samstag	19
SONNTAG	20
Montag	21
Dienstag	22
Mittwoch	23
Donnerstag	24
Freitag	25
Samstag	26
SONNTAG	27
Montag	28

Ferd. Guntersweiler
Zürich
Original



Matt in 2 Zügen

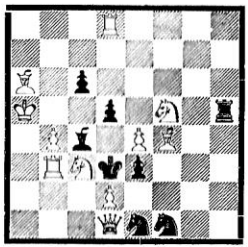
Notizen

März

Dienstag	1
Mittwoch	2
Donnerstag	3
Freitag	4
Samstag	5
SONNTAG	6
Montag	7
Dienstag	8
Mittwoch	9
Donnerstag	10
Freitag	11
Samstag	12
SONNTAG	13
Montag	14
Dienstag	15
Mittwoch	16
Donnerstag	17
Freitag	18
Samstag	19
SONNTAG	20
Montag	21
Dienstag	22
Mittwoch	23
Donnerstag	24
Freitag	25
Samstag	26
SONNTAG	27
Montag	28
Dienstag	29
Mittwoch	30
Donnerstag	31

K. Wangeler, Basel

Original



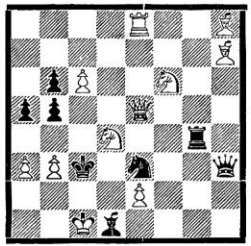
Matt in 2 Zügen

Notizen

April

Freitag	1	
Samstag	2	
SONNTAG	3	
Montag	4	
Dienstag	5	
Mittwoch	6	
Donnerstag	7	
Freitag	8	
Samstag	9	
SONNTAG	10	
Montag	11	
Dienstag	12	
Mittwoch	13	
Donnerstag	14	
Freitag	15	**Karfreitag**
Samstag	16	
SONNTAG	17	**Ostern**
Montag	18	
Dienstag	19	
Mittwoch	20	
Donnerstag	21	
Freitag	22	
Samstag	23	
SONNTAG	24	
Montag	25	
Dienstag	26	
Mittwoch	27	
Donnerstag	28	
Freitag	29	
Samstag	30	

Emil Mächler, Zürich
Original



Matt in 2 Zügen

Notizen

Mai

SONNTAG	1	
Montag	2	
Dienstag	3	
Mittwoch	4	
Donnerstag	5	
Freitag	6	
Samstag	7	
SONNTAG	8	
Montag	9	
Dienstag	10	
Mittwoch	11	
Donnerstag	12	
Freitag	13	
Samstag	14	
SONNTAG	15	
Montag	16	
Dienstag	17	
Mittwoch	18	
Donnerstag	19	
Freitag	20	
Samstag	21	
SONNTAG	22	
Montag	23	
Dienstag	24	
Mittwoch	25	
Donnerstag	26	**Auffahrt**
Freitag	27	
Samstag	28	
SONNTAG	29	
Montag	30	
Dienstag	31	

Emil Mächler, Zürich
Original

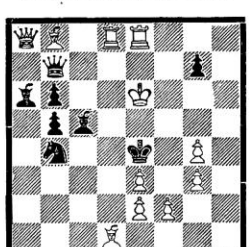
Matt in 2 Zügen

Notizen

Juni

Mittwoch	1	
Donnerstag	2	
Freitag	3	
Samstag	4	
SONNTAG	5	**Pfingsten**
Montag	6	
Dienstag	7	
Mittwoch	8	
Donnerstag	9	
Freitag	10	
Samstag	11	
SONNTAG	12	
Montag	13	
Dienstag	14	
Mittwoch	15	
Donnerstag	16	
Freitag	17	
Samstag	18	
SONNTAG	19	
Montag	20	
Dienstag	21	
Mittwoch	22	
Donnerstag	23	
Freitag	24	
Samstag	25	
SONNTAG	26	
Montag	27	
Dienstag	28	
Mittwoch	29	
Donnerstag	30	

Hans Beutler, Bern



Matt in 2 Zügen

Notizen

Juli

Freitag	1
Samstag	2
SONNTAG	3
Montag	4
Dienstag	5
Mittwoch	6
Donnerstag	7
Freitag	8
Samstag	9
SONNTAG	10
Montag	11
Dienstag	12
Mittwoch	13
Donnerstag	14
Freitag	15
Samstag	16
SONNTAG	17
Montag	18
Dienstag	19
Mittwoch	20
Donnerstag	21
Freitag	22
Samstag	23
SONNTAG	24
Montag	25
Dienstag	26
Mittwoch	27
Donnerstag	28
Freitag	29
Samstag	30
SONNTAG	31

F. Guntersweiler, Zürich
Original

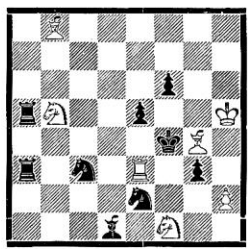
Matt in 2 Zügen

Notizen

August

Montag	1
Dienstag	2
Mittwoch	3
Donnerstag	4
Freitag	5
Samstag	6
SONNTAG	7
Montag	8
Dienstag	9
Mittwoch	10
Donnerstag	11
Freitag	12
Samstag	13
SONNTAG	14
Montag	15
Dienstag	16
Mittwoch	17
Donnerstag	18
Freitag	19
Samstag	20
SONNTAG	21
Montag	22
Dienstag	23
Mittwoch	24
Donnerstag	25
Freitag	26
Samstag	27
SONNTAG	28
Montag	29
Dienstag	30
Mittwoch	31

Emil Mächler, Zürich
Original



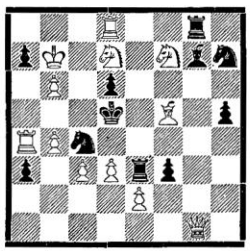
Matt in 2 Zügen

Notizen

September

Donnerstag	1	
Freitag	2	
Samstag	3	
SONNTAG	4	
Montag	5	
Dienstag	6	
Mittwoch	7	
Donnerstag	8	
Freitag	9	
Samstag	10	
SONNTAG	11	
Montag	12	
Dienstag	13	
Mittwoch	14	
Donnerstag	15	
Freitag	16	
Samstag	17	
SONNTAG	18	**Eidg. Bettag**
Montag	19	
Dienstag	20	
Mittwoch	21	
Donnerstag	22	
Freitag	23	
Samstag	24	
SONNTAG	25	
Montag	26	
Dienstag	27	
Mittwoch	28	
Donnerstag	29	
Freitag	30	

H. Beutler, Bern
Original

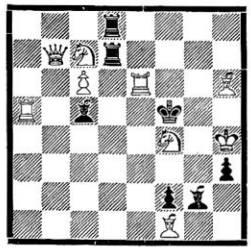


Matt in 2 Zügen

Notizen

		Oktober
Samstag	1	
SONNTAG	2	
Montag	3	
Dienstag	4	
Mittwoch	5	
Donnerstag	6	
Freitag	7	
Samstag	8	
SONNTAG	9	
Montag	10	
Dienstag	11	
Mittwoch	12	
Donnerstag	13	
Freitag	14	
Samstag	15	
SONNTAG	16	
Montag	17	
Dienstag	18	
Mittwoch	19	
Donnerstag	20	
Freitag	21	
Samstag	22	
SONNTAG	23	
Montag	24	
Dienstag	25	
Mittwoch	26	
Donnerstag	27	
Freitag	28	
Samstag	29	
SONNTAG	30	
Montag	31	

Eugen Ranft, Basel
(nun in Spanien !)
Original



Matt in 2 Zügen

Notizen

November

Dienstag	1	Allerheiligen
Mittwoch	2	Allerseelen
Donnerstag	3	
Freitag	4	
Samstag	5	
SONNTAG	6	
Montag	7	
Dienstag	8	
Mittwoch	9	
Donnerstag	10	
Freitag	11	
Samstag	12	
SONNTAG	13	
Montag	14	
Dienstag	15	
Mittwoch	16	
Donnerstag	17	
Freitag	18	
Samstag	19	
SONNTAG	20	
Montag	21	
Dienstag	22	
Mittwoch	23	
Donnerstag	24	
Freitag	25	
Samstag	26	
SONNTAG	27	
Montag	28	
Dienstag	29	
Mittwoch	30	

J. P. Pedersen
Aarhus
Original

Matt in 2 Zügen

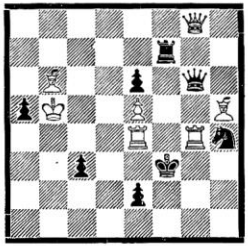
Nebenlösigkeit ist nachzuweisen

Notizen

Dezember

Donnerstag	1	
Freitag	2	
Samstag	3	
SONNTAG	4	
Montag	5	
Dienstag	6	
Mittwoch	7	
Donnerstag	8	
Freitag	9	
Samstag	10	
SONNTAG	11	
Montag	12	
Dienstag	13	
Mittwoch	14	
Donnerstag	15	
Freitag	16	
Samstag	17	
SONNTAG	18	
Montag	19	
Dienstag	20	
Mittwoch	21	
Donnerstag	22	
Freitag	23	
Samstag	24	
SONNTAG	25	**Weihnachten**
Montag	26	
Dienstag	27	
Mittwoch	28	
Donnerstag	29	
Freitag	30	
Samstag	31	**Sylvester**

G. Martin, Paris
Original hors concours
gewidmet dem Genossen
Stuber, Zürich



Matt in 2 Zügen

Notizen

Schach-Materialien
im Verlag des S.A.S.B.:

Anschlagformulare (Zweifarbendruck)		
bei Abnahme von	50 Stück	Fr. 1.50
einzeln	das Stück zu	Fr. —.05
Diagrammformulare	„ „ „ „	—.01
Korrespondenz-Turnierkarten . .	das Hundert zu	Fr. 1.—
Turnierkarten des SASB	„ „ „ „	2.—
Einladungskarten, deutsch	„ „ „ „	2.—
Eintrittskarten, deutsch	„ „ „ „	2.—
Einladungs- und Eintrittskarten, franz.	„ „ „	3.—
Tabellen über Mitgliederbewegung	das Stück à	Fr. —.20
Tabellen über Freundschaftsturniere	„ „ „ „	—.20
Schachabzeichen		
Knöpfe, lange Nadeln, Broschen	das Stück à	Fr. 1.—
für Sektionen b. Abnahme v. mindestens 5 Stück	à	—.90
Wachstuchunterlagen, 48 × 48 cm . .	das Stück à	Fr. 2.50
Papierunterlagen, 48 × 48 cm . . .	„ „ „ „	—.20
Papierunterlagen, leihweise	„ „ „ „	—.05
Schachfiguren, Staunton poliert, No. 3,	pro Spiel	Fr. 5.—
Partien-Notations-Formulare	Blocs zu 50 Stück à	Fr. —.50
Mitgliedsbüchlein (Statuten)	pro Stück	Fr. —.50

Schachspielende Arbeiterinnen und Arbeiter!

Bezieht Eure sämtlichen Schach-Utensilien bei der Materialverwaltung des Schweizerischen Arbeiter-Schachbundes!

Geschäftsstelle: Kochstrasse 2, ***Zürich 4.***

Problemteil

Im Kalender 1936 hat Genosse Wangeler, Basel, uns vertraut gemacht mit einer ganzen Reihe von älteren und neueren Problemthemen. Seine fassliche Darstellung der schwierigen Materie hat manchem Leser einen tieferen Blick in das Gebiet des Kunstschachs vermittelt, als er selbst durch teure Schachwerke hätte erhalten können. Der sowohl im In- wie im Ausland anerkannte Theoretiker konnte dieses Jahr wieder als Mitarbeiter des Kalenders gewonnen werden. Er führt uns diesmal 4 neue Problemthemata vor, welche bei uns noch so gut wie unbekannt sind.

An neuen Ideen überreich ist der geistvolle Komponist G. Martin, dessen kurze Abhandlung sicher grösste Beachtung finden wird.

Eine grosse und gediegene Arbeit über neuzeitliche Problemthemen aus der Feder unseres lieben Freundes J. P. Pedersen, Aarhus, mussten wir leider raumeshalber zurückstellen, hoffen aber, unsere Leser im nächsten Kalender damit zu erfreuen.

Ein Lösungsturnier fehlt auch dieses Jahr nicht. Möchte es wiederum zu zahlreicher Beteiligung begeistern! G. R.

Problem-Länderwettkampf
der Arbeiter-Schachverbände von Frankreich und Tschechoslowakei 1936/37.

Vielseitigem Wunsche entsprechend bringe ich an dieser Stelle meinen Bericht als Preisrichter dieses Wettkampfes nebst den sämtlichen korrekten Aufgaben. Selbstverständlich will ich dabei die Gelegenheit nicht versäumen, die gestellten Themen genau zu um-

schreiben, denn sie sind für unsere Schweizer-Problemfreunde zum grössten Teil neu und auch im Arbeiterschachkalender 1936 nicht enthalten.

Für den Wettkampf wurden 4 Themen gestellt: Zwei Zweizügige: «White to play» und «Costachel» und zwei in 3 Zügen: «Weisser König» und «Miniatur». Jedes Land hatte zu jedem Thema 3 Aufgaben zu stellen, also 12 im ganzen, so dass zusammen 24 Aufgaben zur Bewertung vorlagen. Mit 32 : 48 Punkten wurde der Wettkampf von Frankreich verloren, wozu das Pech mitgeholfen hat, weil die drei unkorrekten Aufgaben, die vorhanden waren, alle aus Frankreich stammten. Im weiteren ist die französische Arbeiterschachbewegung noch jung, und daher kann das Resultat der französischen Genossen mit einem 1. und 2. Preis als gut bezeichnet werden.

1. Thema «White to play:» zu deutsch: Weiss am Zuge.

Vollständiger Zugzwang mit Mattwechsel und Schlüssel ohne Drohung. Die schwarzen Steine sind also alle gebunden, d. h. wenn in der Satzstellung, (Stellung vor dem Schlüssel) irgend ein schwarzer Stein zieht, gibt es ein Matt. Weiss muss aber zuerst ziehen und ist dadurch gezwungen die Stellung irgendwie zu verändern. Der Schlüssel bringt nun zwei Mattwechsel, d. h. zwei im Satzspiel vorhandene Matt fallen weg und werden durch zwei andere ersetzt (No. 4 nur 1).

Lösungen: No. 1. 1. Sf5 ! Mattwechsel: im Satzspiel 1. Tg6 wagrecht, Dg2 matt. Tg6 senkrecht, Dc6 matt. Brennpunkt-Thema. Im Spiel 1. ..., Tg6 wagrecht. 2. Sg3 matt 1. ..., Tg6 senkrecht, 2. Sd6 matt. Brennpunkt-Thema.

No. 2. 1. Se5 ! Mattwechsel: f5—f4, D×f4 matt, nachher 2. Sg4 matt, Le7, D×e7 matt, nachher 2. D×h6 matt.

No. 3. 1. Sh4 ! Mattwechsel: Sf3 oder e2, Te2 matt nachher 2. Sh4—f3 matt. c5—c4, Ld4 matt nachher 2. Sh4—g6 matt.

No. 4. 1. Sd3 ! Mattwechsel: c3—c2, Ta3 matt, nachher 2. Sb2 matt.

No. 5 und 6 waren unkorrekt.

Bericht: Diese Gruppe hatte Pech, da zwei Stück wegen Nebenlösung ausscheiden. **No. 1.** In schöner Form wird hier das gestellte Thema im Ideenspiel eines anderen dargestellt. Ein Brennpunktproblem mit zweckreinem und ideengemässem, doppelwendigem Mattwechsel und Fluchfeldfreigabe. Wenn auch die Brennpunktdarstellungsarten vor und nach dem Schlüssel alt sind, muss doch die Verbindung der beiden Darstellungen mit dem Mattwechsel als hervorragender Einfall bezeichnet werden. Dazu wird das Stück noch durch eine Verführung bereichert. 6 Punkte. **No. 2** und **3** machen einander starke Konkurrenz um den zweiten Rang. Beide weisen zwei Mattwechsel, sowie eine Fluchtfeldfreigabe auf. Da beide Aufgaben neben ihren Vorzügen auch Nachteile aufweisen; lasse ich sie die Punktdifferenz teilen und gebe jeder 4½ Punkte. No. 2. hat offensichtlich eine unschöne Bauernstellung. Während bei No. 3 die ganze Figurenstellung einen günstigeren Eindruck macht, verliert diese Aufgabe durch einen leichten Dual und dem Mehraufwand von einer Figur. **No. 4** folgt mit 3 Punkten.

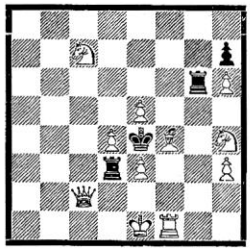
2. Costachel-Thema.

«Schwarz verhindert die Drohung durch die Fesselung des weissen Drohsteines, verstellt aber gleichzeitig eine andere schwarze Figur und das Matt erfolgt mit dem gefesselten Stein.» Da die Fesselung des weissen Steines durch eine Linienöffnung geschieht, (d. h. Schwarz macht die Linie eines anderen schwarzen, gefesselten Langschrittlers frei durch Abzug eines

No. 1.

Plesnivy

Tschechoslowakei

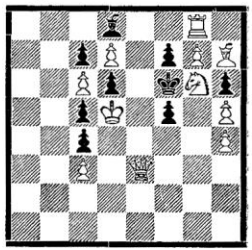


Matt in 2 Zügen.

No. 2.

Rybka

Tschechoslowakei

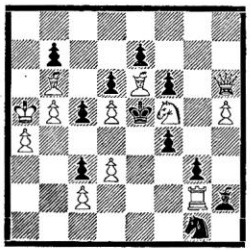


Matt in 2 Zügen.

No. 3.

Karlin

Frankreich

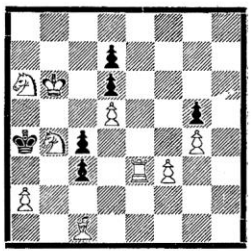


Matt in 2 Zügen.

No. 4.

Tesak

Tschechoslowakei



Matt in 2 Zügen.

Steines), und gleichzeitig eine Liniensperrung eintritt, so ist auf jeden Fall in dem Thema «Bi-Valve» enthalten. Weiterhin kommt aber dazu, dass der gefesselte weisse Stein das Matt geben muss, und weil er gefesselt ist, kann das nur auf der Linie der Fesselung geschehen, weshalb der fesselnde schwarze Stein ebenfalls gefesselt sein muss. Also ein modernes Thema.

Lösungen. No. 7. 1. Dc7 ! Themavarianten : 1. ..., Se4 2. Dc4 matt.
1. ..., Sd3 2. D×c3 matt. **No. 8.** 1. Dc7 ! Themavarianten :

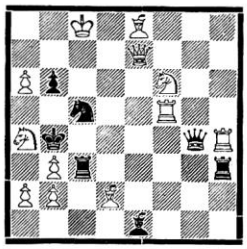
1. ..., d7—d6 2. De7 matt. 1. ..., d7—d5 2. Df7 matt.
No. 9. 1. Df4 ! Themavariante 1. ..., Se4 ! 2. De5 matt.
No. 10. 1. De3 ! Themavariante : 1. .., Ld5 2. De5 matt.
No. 11. 1. g3×f4 ! **No. 12.** 1. Le6 !

Bericht : No. 7 ist zweifellos das Beste dieser Gruppe, obwohl auch hier, wie bei den anderen thematreuen der Schlüssel mit der Drohung nicht gerade schön ist. In den Vordergrund kommt die Aufgabe, weil sie zwei Themavarianten aufweist, aber den ersten Platz erhält sie wegen dem eingeflochtenen kompletten Springerrad. Einschliesslich der Themavarianten finden wir dreimal Bi-Valve und im übrigen einen luftigen Aufbau und reichen Inhalt. 6 Punkte. Den zweiten Platz gebe ich **No. 8.** Mit weniger Material finden wir hier das Thema ebenfalls doppelwendig dargestellt. Der Bauer als abziehender schwarzer Themastein wirkt originell und ansprechend. Dazu kommt noch eine feine Verführung. Leider ist der Schlüssel auch hier leicht und etwas grob. 5 Punkte. Bei **No. 9** ist die Drohung besonders grob, weil sie doppelt ist, und ich setzte diese Aufgabe hinter No. 8, trotzdem eine Grimshaw-Verstellung eingeflochten ist. Störend wirkt auch die schwarze Dame, die eine klägliche Rolle spielt. 4 Punkte. **No. 10** ist etwas einfacher mit einer Themavariante und

ähnlichem Drohspiel wie die vorderen. Der abziehende schwarze Themastein ist stark eingeengt. 3 Punkte. Die zwei letzten dieser Gruppe sind nicht ganz zweckrein, weil nicht der gefesselte weisse Stein die Drohung bringt, dessen Fesselung nur als Begleiterscheinung auftritt und nicht als Zweck um seinen Abzug, resp. die Ausführung der Drohung zu verhindern. Die schwarzen Linienöffnungen und Verstellungen können daher auch nicht mehr als Bi-Valve bezeichnet werden, weil die Linienöffnung nicht mit ihrem Selbstzweck erfolgt. **No. 11** ist das schönere dieser zwei Stücke mit zahlreichen Verstellungen und fast komplettem Springerrad. Die Aufgabe kommt lediglich wegen Mangel an Themareinheit hinter No. 10 zu stehen. 2 Punkte. Als zweite nicht themagemässe Aufgabe und letzte dieser Gruppe folgt noch No. 12. 1 Punkt.

No. 7.

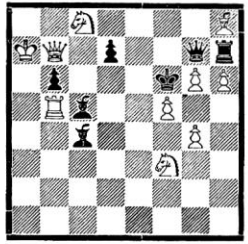
L. Romani
Frankreich



Matt in 2 Zügen.

No. 8.

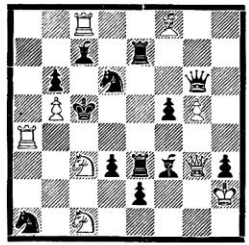
Mikan
Tschechoslowakei



Matt in 2 Zügen.

No. 9.

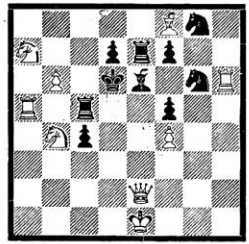
Rybka
Tschechoslowakei



Matt in 2 Zügen.

No. 10.

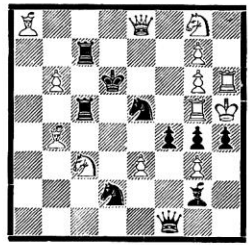
Plesnivy
Tschechoslowakei



Matt in 2 Zügen.

No. 11.

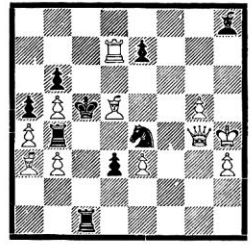
Delcroix
Frankreich



Matt in 2 Zügen.

No. 12.

Gill
Frankreich



Matt in 2 Zügen.

3. Thema: «Weisser König».

Was soll der weisse König, wenn doch Schwarz matt werden soll? Vielleicht mithelfen an der Einschliessung zum Mattnetz, oder auch als abziehender Stein das Matt einer weissen Figur aufdecken? Gewiss, das wäre möglich, ist aber doch keine Ursache, um von einem «Thema» zu reden in einem Dreizüger. — Die fünf vorliegenden Aufgaben sollen zeigen, dass es möglich ist, dem weissen König im Lösungsverlauf eine so grosse Rolle, oder wichtige Rolle zu geben, dass er als Themastein in den Vordergrund tritt. Ich nahm mir zur Bewertung das gestellte Thema als Wegweiser, denn es war doch in erster Linie ein verlangtes Thema darzustellen. Es wurde in verschiedener Weise eine Lösung gefunden. Aber die Rolle des weissen Königs wurde teilweise in untergeordnete Stelle gerückt, so dass er nur in einzelnen Varianten in Aktion tritt. Bei No. 17 z. B., das eine sehr schöne Aufgabe ist, werden in guter Ausnutzung des wenigen Materials schöne Abspiele mit reinen Mattbildern gezeigt. Aber der weisse König? dass man ihm den Schlüsselzug gegeben und dass er damit in zwei Schachprovokationen geht und dem schwarzen König auf den Leib rückt, verleiht ihm keine problematische Titelrolle.

Lösungen: No. 13. 1. Dc7! droht 2. K×b7 und Befreiung von Tf2 1. ..., Ta4 † 2. Kb8 1. ..., Tc4 2. Kb8. 1. ..., Te7 2. Db6. 1. ..., Tb4 2. Kb8. 1. ..., Td4 oder e3. 2. Th2 matt. 1. ..., Te5 oder e8. 2. Db6, oder c5! 1. ..., Tc5 2. Th2 matt. 1. ..., Te6 2. Db6! 1. ..., b5—b4 2. Dc5! 1. ..., f3 2. Dh2 matt. 1. ..., S×c7 2. K×b7!

No. 14. 1. g2—g4! droht auf 1. ..., e7—e6 oder e5 2. Dh2! das andere ist Zugzwang!

No. 15. 1. Lb6! droht 2. Sa5 3. Sd8—c6 matt. 1. ..., c7×b6 2. c5×b6! 1. ..., Sd5 oder e6 2. K×S 1. ..., S bel. 2. Sa5! 1. ..., g6—g5 2. K×f5!

No. 16. 1. Kf4! droht 2. f7—f8D † 3. Ke5 matt. 1. ..., e6—e5 † 2. Kf5 matt. 1. ..., Sd3 † 2. Ke4 †! 1. ..., Tf1 † 2. K×g3 †! 1. ..., g4×h3 † 2. Kf3 † 1. ..., Th5 2. K×g4 †!

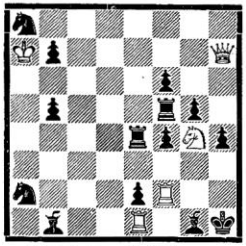
No. 17. 1. Kc5!, Ld6 † 2. Kc4! 1. ..., Se6 † 2. L×e6 †! 1. ..., bel. 2. Db1 †, Kb3 3. Lc2 matt.

No. 18 war unkorrekt.

Bericht: Die erste Stelle erkämpfte sich bei mir **No. 13** mit 6 Punkten. Wie in einem Drama der Held, spielt der weisse König in diesem Stück seine Rolle, vom Drohspiel bis zum Mattzug alle die schwarzen Abspiele, die zahlreich und witzig eingeflochten sind, drehen sich um ihn. Dass die weisse Dame bei zwei unwichtigen Turmzügen die Diagonale auf zwei Feldern betreten kann, spielt hier keine wesentliche Rolle. Diese an sich unbedeutenden Duale verschwinden in der grossen Zahl interessanter Abspiele.

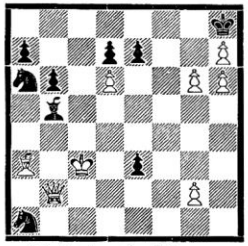
No. 14 und **15** streiten sich um den zweiten Rang. Der feine und schwierige Schlüssel, sowie der vielseitige und interessante Inhalt, der mit nur zwei weissen Figuren erzielt wird, geben No. 14 den Vorrang, obwohl sich sonst die Aufgaben gleichen. Bei beiden Aufgaben spielt der weisse König nur in einzelnen Abspielen seine Rolle. No. 14 = 5 Punkte. No. 15 = 4 Punkte. Bei **No. 16** spielt der weisse König seine Rolle wieder vom Drohspiel bis zum Schluss. Der Weg ist hier aber leichter ersichtlich, und mehrere Gegenspiele enden in 2 Zügen. Der Inhalt rechtfertigt das viele Material nicht. Die schwarze Dame z. B. spielt eine recht klägliche Rolle. 3 Punkte. **No. 17** ist ein kleineres Stück mit nur zwei Abspielen, ohne das Drohspiel. Der Schlüssel ist trotz den Schachprovokationen bald ersichtlich. Immerhin ist es mit dem wenigen Material eine nette Sache, die sich sehen lassen darf. 2 Punkte.

No. 13.
Wenda
Tschechoslowakei

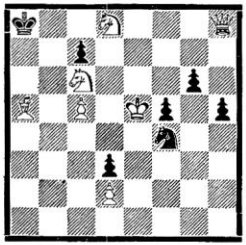


Matt in 3 Zügen.

No. 14.
Delcroix
Frankreich



Matt in 3 Zügen.



No. 15.

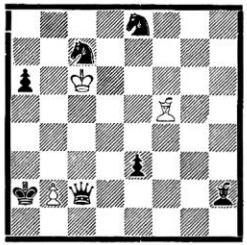
Delcroix
Frankreich

Matt in 3 Zügen.

No. 16.
Plesnivy
Tschechoslowakei

Matt in 3 Zügen.

No. 17.
Mikan
Tschechoslowakei



Matt in 3 Zügen.

4. Thema: Miniaturen mit wenigstens 2 reinen Mattbildern.

Miniaturen sind Aufgaben bis zu 7 Steinen. Dazu wurden mindestens zwei reine Mattbilder verlangt. Rein ist ein Mattbild, wenn sämtliche Felder, die den schwarzen König umgeben, nur einmal von einem weissen Stein bestrichen, oder von einem schwarzen Stein blockiert werden.

Lösungen: No. 19. 1. Lb7 ! droht 2. Dc6 † 3. Da6 matt. 1. ..., Ld6 2. D×d6, Ka4 3. Db4 matt. 2. ..., Ka5 3. Da6 oder b4 matt. 2. ..., Kc4 3. Dd5 matt. 1. ..., Ka5 2. Da6 matt. 1. ..., Ka4 2. Dc3 ! 1. ..., Kc4 2. Dc3 †, Kb5 3. Db4 matt. 1. ..., Kc5 2. Dc6 †, Kd4 3. Dc3 matt. 1. ..., Lb6 2. Dd6 droht Db4 matt. 2. ..., La5 3. Dc6 matt. 2. ..., Lc5 3. Da6 matt. 2. ..., Ka4 oder a5 3. Db4 matt. 2. ..., Kc4 3. Dd5 matt.

No. 20. 1. Tg5 !, Ke3 2. Tg1, Kd2 3. Lg5 matt. 2. ..., Kf4 3. Lg5 matt. 2. ..., K×f2 3. Ld4 matt. 1. ..., Ke1 2. Tg1 †, K×f2 3. Ld4 matt. 2. ..., Kd2 3. Lg5 matt. 1. ..., Kc1 2. Tg1, Kd2 3. Lg5 matt. 2. ..., Kb1 3. Lb3 matt.

No. 21. 1. Df4 !, Ke7, e8 2. D×d6 1. ..., Kg7, g8 2. D×h6 1. ..., h6—h5 2. Dg5 ! 1. ..., d6—d5 2. De5 !

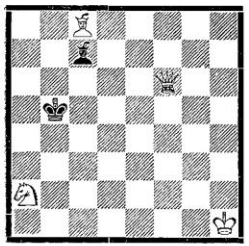
No. 22. 1. Lb3 ! und immer 2. Tf7 !

No. 23. 1. La1 ! droht 2. Dc3 † 3. Df3 matt. 1. ..., Ld5 † 2. D×d5 † ! 1. ..., Kc4 2. Dc3 † 1. ..., Kc2 2. Dc3 † ! 1. ..., Ke3 2. De1 † ! 1. ..., Ke4 2. De5 † !

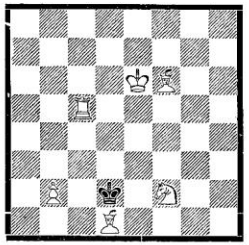
No. 24. 1. Lc8 droht 2. Dh4 † nebst 3. Dg4 od d4 matt 1. ..., Sf6 2. D×f6 † nebst matt auf f5 oder f2. 1. ..., Kg3 2. Dg5 † ! 1. ..., Ke5 2. De7 † etc. oder 2. Dd4 matt. 1. ..., Ke4 2. Dd4 † etc. 1. ..., Kf3 2. Dd3 † etc.

Dreizüger-Miniaturen

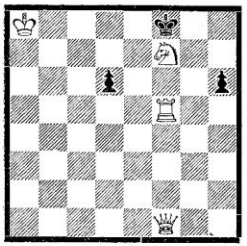
No. 19.
Rybka, Prag C. S. R.



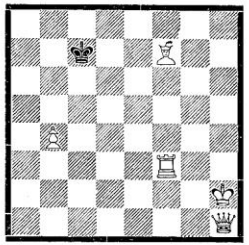
No. 20.
Karlin, Frankreich



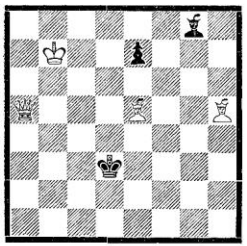
No. 21.
Soudny, C. S. R.



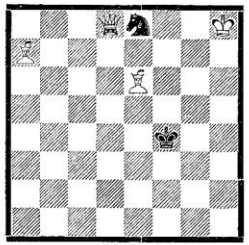
No. 22.
Deschaseaux, Frankreich



No. 23.
Delcroix, Frankreich



No. 24.
Plesnivy, C. S. R.



Bericht: Auch in dieser Gruppe konkurrierten ausgezeichnete Stücke. **No. 19** gefiel mir von den guten am besten. Die Abspiele und Mattbilder sind nicht nur Wiederholungen auf anderen Feldern, wie bei No. 23 und 24. Eine lebendige Frische strömt aus dem ganzen Lösungsverlauf. Der Schlüssel mit der Drohung ist nicht schwer. Hingegen ist bei dem einen Läuferspiel der stille zweite Zug von Weiss mit der Drohung und den zwei schönen Verbauen ein neues Zweizügerproblem Die vielen Mattbilder, wovon drei rein sind, bringen Abwechslung. 6 Punkte.

No. 20. Diese Aufgabe verdankt den zweiten Platz dem feinen Schlüssel und dem schwierigen und schönen Lösungsverlauf, sowie der Originalität. Die Abspiele sind nicht zahlreich, bringen aber überraschende Mattbilder, von denen zwei rein sind. 5 Punkte.

No. 21 ist hingegen leichter zum Lösen. Sie verdankt den dritten Platz den drei Echospielen und der originellen symmetrischen Satzstellung. 2 reine Mattbilder sind vorhanden. 4 Punkte.

No. 22. Der Schlüssel und das Maximum (= 8) der Königsfluchtfelder hätten der Aufgabe einen besseren Platz verschafft, wenn nicht der Nachteil wäre, dass sich der zweite Zug auf sämtliche 8 Königszüge wiederholt, wodurch der weitere Lösungsverlauf leicht ist und einem langweilig anmutet. 3 Punkte. Die letzten zwei Plätze lasse ich die Aufgaben **No. 23** und **24** teilen. Sie behandeln das gleiche Thema in anderer Stellung. Trotz der mehrfachen Wiederholung des gleichen Mattbildes auf anderen Feldern, würden diese Aufgaben weiter vorgerückt sein, wenn das Thema selbst nicht zu alt wäre. Das Zusammenspiel der Dame mit den zwei Läufern kann natürlich leicht auf jeden beliebigen Bretteil verlegt werden. Siehe die folgenden Aufgaben: Konrad Erlin «Brüderschaft» 28. 5. 1887, W. Kb8, Da2, Lc7, d7, Schwarz Kd4, Bb7, Dreizüger 1. Ld7—b5! —

Hch. F. L. Meyer «Schachmaty Jornal» 1894, Weiss Kb1, Da2, La1, b3, Bd6, Schwarz Kf5, Bd7 Dreizüger 1. Lb3—d1 ! — Adolf Decker «Miniaturen I» (Blumenthal) 1902, Weiss Ka8, De1, La3, a4, Schwarz Kc4 †, Sg5 Dreizüger 1. La4—c2 ! K. Wangeler.

Ein Selbstmatt-Thema.

(Von G. Martin, Paris.)

Der Verfasser ist der Begründer der Arbeiterschachbewegung Frankreichs, ein Pole, welcher 1936 in sein Land heimkehrte. (Vergleiche Kalender 1937, Seite 110.) Im Sommer 1937 kehrte er jedoch wiederum nach Paris zurück und schrieb während einer Rast in Basel nachstehenden Artikel für den Kalender 1938.

Bevor wir aber den Genossen Martin sprechen lassen, wollen wir kurz das Selbstmatt erklären, um den Anfängern im Problemschach auch an dieser Stelle gerecht zu werden.

Im Selbstmatt wird **Weiss** matt. Und zwar gegen den Willen von Schwarz! Das heisst: Weiss zwingt Schwarz, ihn, den Weissen in der vorgeschriebenen Zügezahl mattzusetzen. Darum arbeitet Schwarz in den ihm zu Gebote stehenden Zügen gegen diesen Zwang. Er versucht Weiss die Möglichkeit zu geben, aus dem Mattnetz herauszukommen. Da auch hier Weiss den ersten Zug (Schlüsselzug) zu vollbringen hat, fällt auf beide Teile dieselbe Zügezahl. Trotzdem das Ziel im Selbstmatt demjenigen in einer Schachpartie entgegensteht, hat es sich — der Fülle seiner interessanten und schönen Möglichkeiten wegen — in der ganzen Schachwelt behauptet. (Die Probl.-Leitung.)

* * *

Da mir von mehreren Schachgenossen die Frage gestellt wurde, ob es im Selbstmatt auch «Fata-

Morgana» («White to play» im Englischen) gebe, will ich Euch, liebe Genossen, ein Thema zeigen, das von mir schon im Jahre 1927 bearbeitet worden ist.

Da bis jetzt (ich glaube es wenigstens) dieses Thema von anderen Komponisten nicht behandelt wurde, erlaube ich mir, es mit einem Namen zu taufen, nämlich

«Das Aktivisierungs-Thema.» *)

Wie in «White to play» im direkten Problem, wäre auch hier durch die Stellung ohne den notwendigen Anzug das Ziel bereits erreicht. Weil aber nicht Schwarz am Zuge ist, wird Weiss gezwungen, die für ihn günstige Stellung zu verändern. In dieser White-to-play-Stellung zeigt sich nun das Aktivisierungs-Thema folgendermassen:

Schwarz am Zug müsste durch eine Batterie-Aufdeckung den weissen König mattsetzen. Da aber Weiss am Zuge ist, gibt er dem Schwarzen andere Zugsmöglichkeiten, die aber Weiss zu seinen Gunsten ausnützt, indem er seinen Themastein in die Batteriestellung hineinstellt, wodurch die passive schwarze Figur aktiv wird, weil sich der weisse Stein durch die aktive schwarze Figur der Batterie selbst fesseln lässt.

Zur Erläuterung dienen nachfolgende Beispiele:

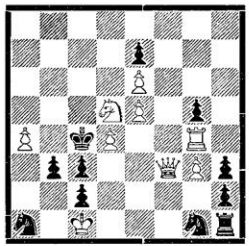
No. 1. Satzspiel. (Wenn Schwarz am Zuge wäre:) 1. ..., Sg1×Df3 matt. — **Spiel:** 1. Df8 !, Kd3 ! 2. Df1 †, Se2 matt. Der schwarze Sg1, der nur eine passive Figur war (keine Mattfigur), wird jetzt durch Weiss aktivisiert, indem Schwarz die weisse Dame durch die aktive Figur (Matt-Figur) Th1 fesselt.

Nebenspiele: 1. Df8 !, K×d5 2. Dc8 !, Sf3 (e2) oder b3—b2 matt.

---

*) Aktivisierung bedeutet aktiv machen, hier also: eine im Satzspiele untätige (passive) Figur zur Betätigung bringen, bezw. zum Mattzuge zu zwingen.

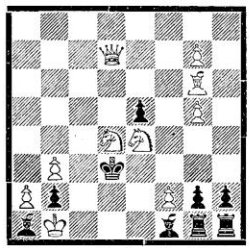
No. 1.
Gottfried Martin
Hamb. Korresp. 1927.



Selbstmatt in 2 Zügen.

No. 2. Satzspiel: (Schwarz am Zug): 1. ..., e5×d4 2. Dg4!, Le2 matt. Also ist der Läufer f1 nur eine passive, indirekte Mattfigur.

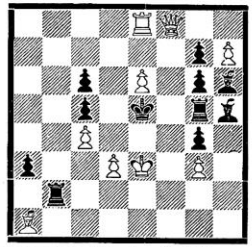
No. 2.
Gottfried Martin
Polski Zadaniowiec 1929.



Selbstmatt in 2 Zügen.

Spiel: 1. Dg4! Weiss gibt dem schwarzen König ein Fluchtfeld. 1. ..., K×d4 2. Dd1 †, Ld3 matt. Hier ist die Aktivisierung des Läufers dargestellt. Nebenspiel: 1. ..., e5×d4 2. Dh5! Tempozug in ein Mauseloch! 2. ..., Le2 matt.

No. 3.
Gottfried Martin
Aachener Anzeiger 1933.



Selbstmatt in 2 Zügen.

No. 3. Nach dem Springer und Läufer finden wir hier auch noch eine Turmaktivisierung.

Satzspiel: 1. ..., a3—a2 2. h7—h8 Springer oder Läufer. Tf5 matt.

Spiel: 1. Df7! Kd6 2. Df4 †, Te5 matt. Wenn aber 1. ..., a3—a2, dann 2. Df8!, Tf5 matt.

* * *

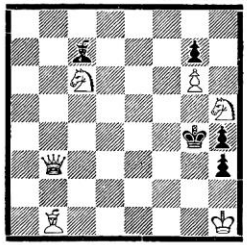
Es würde mich sehr freuen, wenn ich mit dieser kleinen Plauderei unseren Arbeiter-Schachgenossen etwas Anregung gegeben hätte.

Basel, den 20. August 1937. G. Martin.

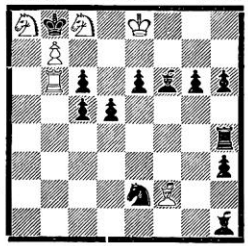
Lösungsturnier 1938. Dreizüger.

Fortsetzung der Wettbewerbsaufgaben. Ebenfalls Originalkompositionen. (Zweizüger-Probleme siehe Nr. 1—12 Kalendarium

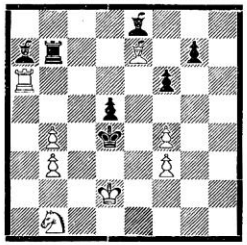
No. 1.
Emil Plesnivy, Prag
Preisgekrönte Aufgabe.



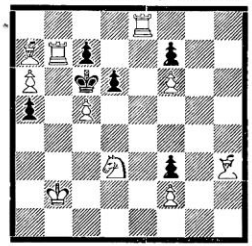
No. 2.
Jan Wenda,
Velka Chuchle, CSR.



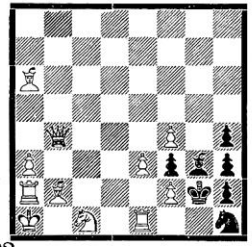
No. 3.
Hans Beutler, Bern



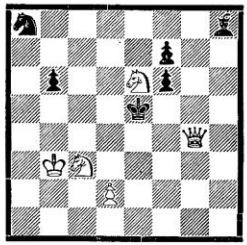
No. 4.
Emil Mächler, Zürich



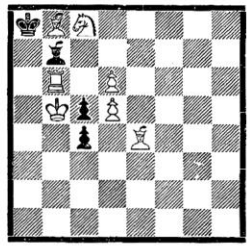
No. 5.
Guntersweiler, Zürich



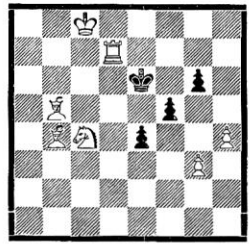
No. 6.
Fr. Tesak, Prag



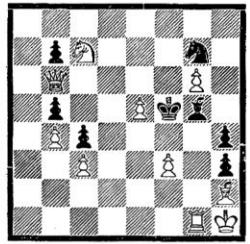
No. 7.
F. Guntersweiler, Zürich



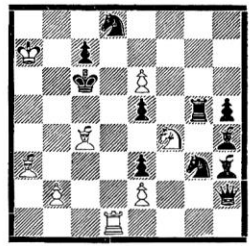
No. 8.
E. Molter, Langnau (Zch.)



No. 9.
Emil Mächler, Zürich



No. 10.
G. Martin, Paris



Hors concours-Original gewidmet an E. Plesnivy, Prag

No. 11.
Ad. Hafen, St. Gallen
Selbstmatt in 4 Zügen.

Bericht über das Lösungsturnier vom A.S.K. 1937.

Lösungen der Original-Aufgaben, Seite 95—98.

1. Th5 2. Le5 3. Dd2 4. Tf5 5. Tf7 6. Dd2 7. Sd4 8. Th8 9. Kd6. — 10. Lg8 11. Sa6 12. De3 13. e6—e7 15. Dh4 16. Le2.

Von den insgesamt 15 Lösern haben folgende alle Aufgaben richtig gelöst: Vuille, Biel; Rybka, Prag; Will, Sulser und Burger, Zürich; Menzer und Hafen, St. Gallen. Keller, Oerlikon. Preisträger mit je 130 Punkten sind: Hafen und Sulser; mit 129 Punkten: Will, und mit 128 Punkten: Burger.

Schlüsselzüge der Kalendariumaufgaben: S. 8—30.

Januar: 1. Kg6; Februar: 1. Tb1; März: 1. c4—c5; April: 1. Ta8; Mai: 1. b2—b4; Juni: 1. La8; Juli: 1. Th1; August: 1. Tc2; September: 1. Sf5; Oktober: 1. Tf5; November: 1. Lg4; Dezember: 1. Td2.

Hieran beteiligten sich 10 Löser, von denen folgende 5 Genossen die besten Resultate aufwiesen:

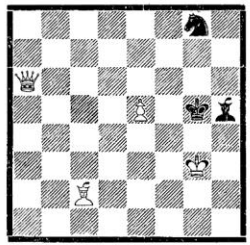
Karl Menzer und Ad. Hafen, St. Gallen, Preisträger.
A. Burger, J. Sulser und Alb. Will, alle in Zürich.

Diesen und allen übrigen hier nicht genannten Teilnehmern sei ihr Interesse am schönen Kunstschach bestens verdankt.

Zum Kalender-Problem-Wettbewerb 1938.

Unsere Absicht war, diesmal für das Kalendarium 12 gute Originale (Zwei- und Dreizüger) zu gewinnen. Das ist gelungen. Aber darüber hinaus sind noch weitere Aufgaben eingelangt, so dass wir nur die Zweizüger dort unterbringen konnten. Wir haben die erhaltenen Aufgaben — es waren deren ca. 30 — dem Genossen G. Martin, Paris, unterbreitet, nachdem wir

ursprünglich den Lösern das Urteil überlassen wollten. Mit überraschender Promptheit und genialem Scharfblick hat er sich dieser Aufgabe unterzogen und uns noch vor Torschluss von seinem schiedsrichterlichen Befund Mitteilung gemacht. Die von ihm wegen Nebenlösigkeit, Unlösbarkeit oder Turnierunfähigkeit ausgeschiedenen Originale haben wir, mit Ausnahme von No. 11 im Kalendarium, zurückgestellt. Nach der Ansicht des Schiedsrichters hat das Problem von E. Mächler einen Vorgänger in einem Mongrédien, dessen Stellung unten folgt. (Vielleicht liegt aber eher eine innere Verwandtschaft b e i d e r Kompositionen mit dem Bahner von Healey vor [Siehe Kalender 1936, S. 75].)



Matt in 3 Zügen.

Ausser den 2- und 3-Zügern ist uns auch eine schöne Selbstmatt-Aufgabe zugekommen.

Wir möchten den in- und ausländischen Problemisten ihre unerwartet grosse Beteiligung bestens verdanken und bedauern, dass mit den nebenlösigen und unlösbaren Aufgaben manche Perle verloren gegangen ist. Herzlichen Dank auch dem Schiedsrichter, welcher trotz seines strengen Masstabes der Qualität der beurteilten Probleme eine befriedigende Note erteilen kann und dabei besonders die Dreizüger hervorhebt.

Die Problemleitung.

Bestimmungen für das Lösungsturnier A.S.K. 1938.

Zum Lösungsturnier gehören sämtliche Originalkompositionen, also die Zweizüger im Kalendarium und die Dreizüger Seite 132 und 133.

1. Sämtliche Kalenderbesitzer können sich daran beteiligen.
2. Anzugeben sind nebst dem Schlüssel sämtliche Varianten.
3. Der hiernach folgende Bon ist auszuschneiden und samt den Lösungen bis 31. März 1938 ausgefüllt einzusenden an Bruno Milesi, Strassburgerallee 112, Basel.
4. Bewertung: Zügezahl plus richtige Varianten bestimmen den Rang. Nachweis von Nebenlösigkeit, resp. Unlösbarkeit zählt gleichviel Punkte, wie die Hauptlösung, wenn diese nicht fehlt.
5. Der Verlag stellt in Aussicht, den besten Lösern im Rahmen der Möglichkeit Preise in Form von Schachliteratur, event. belletristischen Werken, auszuteilen.

* * *

Problemisten, Achtung!

G. Martin, Paris, bittet alle Arbeiterschachproblemisten um gefl. Zusendung einer kurzen Biographie, womöglich unter Beilage einer Photo, — um Mitteilung der Anzahl Probleme, welche von ihnen verfasst wurden, soweit diese veröffentlicht worden sind, — sowie um ein Originalproblem. —

Er möchte in der «Humanité» eine sogenannte Problemisten-Galerie einführen.

Adresse: G. Martin pr. adr. R. Rappet, Paris 20e, 34 Rue Villiers de l'Isle Adam.

Schweiz. Arbeiter-Schach-Bund.

BON

Der Einsender desselben hat das Recht, sich am Lösungsturnier des A.-S.-Kalenders 1938 zu beteiligen. Insofern er nicht Abonnent der Schweiz. Arbeiter-Schachzeitung ist, wird ihm die Mai- oder Juni-Nummer gratis zugestellt, welche die Lösungen mitteilt.

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

Ort: ..... **Staat:** .....

Ich bin Abonnent *) — Nichtabonnent *) der S. A. S. Z.

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Zu stark reduziertem Preis erhältlich:

Schweiz. Arbeiterschachkalender 1936 und 1937 **je Fr. 1.—**

Berner Turnierbuch 1932 **Fr. 2.—**

beim Verlag S. J. Berthoud, Bern-Bümpliz